



für die

vom 29. August bis 4. September 1858

zu

Braunschweig

stattfindende XX. Versammlung

deutscher Land- und Forstwirthe.



Nachdem Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig zu dem Beschlusse der XIX. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Coburg, die diesjährige Versammlung in der hiesigen Residenzstadt abzuhalten, die Höchste Genehmigung zu ertheilen geruht haben, so beehrt sich das unterzeichnete Präsidium, alle deutschen Land- und Forstwirthe, sowie Alle, welche sich für Land- und Forstwirthschaft interessieren, insbesondere auch die land- und forstwirthschaftlichen Gesellschaften und Vereine zu der XX. Versammlung nach Braunschweig freundlichst einzuladen und zu dem Ende das nachstehende Programm zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

I. Aufnahme und Localitäten.

Das Empfangsbureau befindet sich im Innern der Bahnhof-Halle und ist, vom 29. August an gerechnet, während der Dauer der Versammlung, täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Für die Unterbringung der Nachts (mit den Courierzügen) hier eintreffenden Fremden wird erst am folgenden Tage gesorgt werden können.

Die Aufnahmekarten sind von den Theilnehmern persönlich, unter Einzeichnung des Namens in die Liste, gegen Erlegung des grundgesetzlichen Beitrages von 4 Thalern, auf dem Empfangsbureau, in Verbindung mit der Festgabe und dem Festabzeichen, entgegenzunehmen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die sichere Bestellung einer Wohnung wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldungen bis Anfang August einzusenden. Sollte ein bestelltes Logis nachgehends nicht benutzt werden können, so wird eine zeitige Benachrichtigung erbeten.

Die Plenar-Versammlungen finden im Locale der ehemaligen St. Aegydii-Kirche statt und werden für die Berathung der Sectionen möglichst nahegelegene Räume eingerichtet werden. —

Das Bureau der Geschäftsführung befindet sich ebenfalls in der Nähe und ist zu den

nämlichen Stunden als das Empfangsbureau geöffnet. Es liegen daselbst die Sitzungs-Protokolle, sowie andere Eingänge, Ankündigungen, Abhandlungen, Drucksachen u. zur Einsicht resp. Empfangnahme.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Aufnahmekarten stets bei sich zu tragen.

Für den Empfang, die Unterkunft und Beföstigung der Gäste (auch gemeinschaftliche Mittagessen), für die Zusammenkünfte außer den Sitzungen, die Ausstellungen, Vergnügungen und Excursionen bestehen besondere Comité's, deren Mitglieder durch Abzeichen erkennbar sein werden.

Die Programme zur Einzeichnung für die Excursionen werden im Geschäftsbureau ausgelegt werden.

II. Gegenstände der Verhandlung.

Die zur Berathung in der Plenar-Versammlung und in den Sectionen vorgeschlagenen Thematata enthält die Anlage. Es wird Sorge getragen werden, daß jede Frage von einem Mitgliede der Versammlung in die Debatte eingeführt werde.

Wegen der außer dem Programme zur Verhandlung zu bringenden Gegenstände wird auf den §. 23 des Grundgesetzes verwiesen, wonach die Vorträge mindestens 1 Tag vorher dem Vorstande vorzulegen sind.

Der hiesige Verein für Land- und Forstwirtschaft wird an den beiden ersten Tagen der Versammlung, am 30. und 31. August, eine Ausstellung von Vieh, Maschinen, Geräthen und Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und des Gartenbaues mit Preisvertheilung veranstalten, worüber von demselben ein besonderes Programm erlassen ist.

III. Zeiteintheilung.

~~Sonntag, den 29. August. Zusammenkunft im Saale des Landwirthshauses.~~

Montag, den 30. August. Plenarversammlung von 9 bis 11 Uhr. — Bildung der Sectionen und Beginn der Verhandlungen in denselben von 11 bis 2 Uhr. — Nachmittags: Besichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung, sowie des Forstgartens in der Buchhorst bei Middelagshausen.

Dienstag, den 31. August. Sectionssitzungen von 7 bis 11 Uhr. — Plenarversammlung von 11 bis 2 Uhr. — Nachmittags: Besichtigung der Ausstellung.

Mittwoch, den 1. September. Excursionen für Land- und Forstwirthe nach verschiedenen Richtungen.

Donnerstag, den 2. September. Sectionssitzungen von 7 bis 11 Uhr. — Plenarversammlung von 11 bis 2 Uhr. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes und Präsidiums.

Freitag, den 3. September. Sectionssitzungen von 7 bis 11 Uhr. — Plenarversammlung von 11 bis 2 Uhr. Gesamtreferat der Sectionen. Schluß.

Sonabend, den 4. September. Excursionen.

Wegen der gemeinschaftlichen Mittagessen, Unterhaltungen und Lustbarkeiten wird das beim Empfange der Gäste zu vertheilende Detail-Programm das Nähere enthalten.

Anfragen und Bestellungen sind an den Geschäftsführer, Cammer-Secretair Seitel hieselbst, zu richten.

Braunschweig, den 2. April 1858.

Der Vorstand der XX. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe.

H. v. Veltheim.

A. v. Cramm.

Gegenstände der Berathung

für die

XX. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe

zu

Braunschweig

vom 29. August bis 4. September 1858.



A. Für die allgemeinen Sitzungen.

~~1) Welchen Einfluß hat die Zusammenlegung der Grundstücke auf die Hebung der Landwirtschaft und des allgemeinen Wohlfandes gehabt?~~

2) Wenn überhaupt der Taback besteuert werden soll, welche Besteuerungsweise ist die beste, den Anbau am wenigsten hindernde?

3) Ist es staatswirthschaftlich rathsam, bestehende Berechtigungen auf Waldstreu im gesetzlichen Wege abzulösen oder forstpolizeilich zu beschränken? Ist der Nachtheil, welcher den Forsten durch Entnahme der Waldstreu zugefügt wird, größer als der dem Ackerbaue und der Viehzucht aus der Benutzung derselben erwachsende Vortheil, und können Ackerwirthe — große und kleine — die Waldstreu ohne überwiegende Nachtheile entbehren?

Aus Ländern, wo eine gesetzliche Ablösung oder Regulirung der Waldstreurechtsame stattgefunden hat, werden Mittheilungen über das Verfahren und über die Erfolge gewünscht.

4) Ist es überhaupt oder unter welchen Verhältnissen staatswirthschaftlich nützlich, die auf den Forsten haftenden Weiderechte Dritter durch Abtretung von Grund und Boden abzulösen?

Welche Erfahrungen hat man in den verschiedenen Ländern über die Erfolge derartiger Ablösungen sowohl im Interesse der Weiderechtigten, als auch der Forstbesitzer gemacht?

5) In welcher Weise hat sich der Verpächter bei Drainirungen, welche der Pächter zur Ausführung zu bringen wünscht, oder zu deren Ausführung der Verpächter den Pächter aufmuntern will, zweckmäßig zu betheiligen?

6) Welchen Einfluß würde die Aufhebung der Buchergeetze auf die Landwirtschaft im Allgemeinen und auf deren einzelne Zweige äußern?

7) Welches ist die zweckmäßigste Form, in der Viehversicherungsanstalten für Gemeinden oder Genossenschaften einzurichten sind?

8) Wie kann die Düngerproduction der größern Städte der Landwirtschaft am vorteilhaftesten nutzbar gemacht werden?

B. Für die einzelnen Sectionen.

I. Section für Acker- und Wiesenbau.

- 1) Welche Erfahrungen über Tiefcultur der Acker liegen vor?
 - a) auf welche Weise kann sie durchgeführt werden, ohne die Gespannkräfte bedeutend zu vermehren?
 - b) welche Pflüge sind dabei am vortheilhaftesten zu verwenden?
- 2) Durch welche künstlichen Düngemittel wird der höchste Ertrag an Zuckerrüben, quantitativ und qualitativ, erzeugt?
- 3) Welche Vorzüge hat die in der Oberlausitz heimische Düngerbereitung und Stalleinrichtung, wobei der Dünger unter dem Rindviehe in den Ställen Monate lang verbleibt und bei anwachsendem Vorrathe die Krippen erhöht werden können?
- 4) Welche neueren Erfahrungen liegen vor über den Einfluß des wiederholten Anbaues von Zuckerrüben auf die Ertragsfähigkeit des Bodens, in Beziehung auf die ferneren Ernten von Zuckerrüben und anderen Feldfrüchten?
- 5) Ist es zweckmäßiger, den ganzen in einer Wirthschaft erzeugten Dünger nur dem Acker, den Wiesen aber nichts davon zuzuwenden, oder — vorausgesetzt, daß eine Verieselung der Wiesen nicht möglich ist — für die Acker längere Umlaufsperioden von einer Düngung zur andern einzurichten und mit dem dadurch erübrigten Dünger eine Düngung der Wiesen in regelmäßiger Folge einzuführen?
- 6) Welche Erfahrungen bestehen über die Reihensaat (Drillsaat) des Getreides sowohl mit gleichzeitiger Reihendüngung, als ohne dieselbe?

Welche Maschinen haben sich hierzu am besten bewährt?
- 7) Welche Geräthe haben sich bisher als die geeignetsten zur Zerkleinerung und Pulverung schweren und scholligen Thonbodens erwiesen? Bei welchem Verfahren wird überhaupt die Pulverung der widerspännigen Acker am sichersten und mit den geringsten Kosten erreicht?
- 8) Bei künstlichen Wiesenbewässerungen, seien es Rieselungen oder völlige Ueberfluthungen, entstehen die Fragen:

wie oft soll man Wasser geben?

wie lange jedes Mal?

welches sind die geeignetsten Jahreszeiten und Momente?

welches sind die günstigsten Verhältnisse hinsichtlich der Temperatur des Bodens, des Wassers und der Luft?
- 9) Welche Nothsutterstoffe kann der Landwirth in futterarmen Jahren am zweckmäßigsten verwenden, und welche Erfahrungen liegen über deren Wahl und Verwendung vor?

II. Section für Viehzucht.

- 1) Hat sich die Lehre von der Constanz, dieser bisher so hoch angerechneten ausschließlichen Eigenschaft der Producte ganz reiner Zucht, in der Praxis als eine unumstößliche erprobt? Wird namentlich die Präponderanz des Vollblutes in Betreff seiner Vererbungsfähigkeit im Vergleiche mit den Halbblutthieren anerkannt, oder ist den Halbblutthieren, sofern sie die bei einer Zucht erstrebten Eigenschaften besitzen, eine höhere Stufe als bisher bei Beurtheilung ihres Werthes für die Nachzucht einzuräumen?
- 2) Wird bei der Milchnutzung der Kühe eine bestimmte Quantität Futter höher verwerthet durch zweimaliges oder durch dreimaliges Melken?

- 3) Welche Kreuzung von Schafracen ist der Erfahrung gemäß zu empfehlen, um Thiere zu züchten, welche zur Mastung am geeignetsten sind?
- 4) Ist es ausführbar, bei der Aufzucht des Rindviehes mittelst ausschließlicher Stallfütterung eine ursprünglich hohe Milchergiebigkeit der Race auf die Dauer (für Generationen) zu conserviren?
- 5) Welche Erfahrungen sind mit dem neuerdings vielfach empfohlenen Shorthorn- oder Durham-Viehe bis jetzt in Deutschland gemacht worden, sowohl bezüglich seines Verhaltens als Milch- und Mastvieh, als insbesondere auch bezüglich seiner Einwirkung auf Verbesserung der inländischen Stämme?
- 6) Welche Erfahrungen hat man über die Castration der Kühe nach Charlier in Deutschland gemacht?
- 7) Sind die neuerlich hin und wieder erhobenen Einwürfe gegen den Werth der Salzzugabe zum Viehfutter begründet?
- 8) Ist das in einigen Ländern Deutschlands, wo die Lungenseuche noch nicht heimisch geworden ist, eingeführte Verfahren, alles Rindvieh eines inficirten Stalles zu tödten und den Eigenthümer (aus Staats- oder Gemeindemitteln) zu entschädigen, allgemein zu empfehlen?

III. Section für forstwirtschaft.

- 1) (ständiges Thema) Worin bestehen die neueren Erfahrungen aus dem Gebiete des Waldbaues und des forstwirtschaftlichen Betriebes? Welche Mittheilungen von Versuchen und Erfahrungen über Holzanbau, Behandlung, Benützung und Ertrag der Wälder, über Witterungsverhältnisse und Waldbeschädigungen, über den Ertrag der Leseholznutzung u. s. sind zu machen?
- 2) Vergleichung der Büschel- und Einzelpflanzung der Fichte, mit besonderer Hervorhebung der Frage, inwiefern durch die eine oder andere Pflanzform die Widerstandsfähigkeit der Fichte gegen die Gefahren der Hochlagen gefördert werde?
- 3) Welche neueren Erfahrungen sind über die Anzucht der Buche im Freien gemacht worden?
- 4) Inwiefern liegen Erfahrungen darüber vor, daß eine Abweichung von den bisherigen Durchforstungsregeln für den Buchenhochwald, insbesondere starke Durchforstung vom mittleren Bestandesalter an, den Zuwachs zu fördern und die Verjüngbarkeit wesentlich zu beschleunigen vermöge?
- 5) Wie kann der Revierförster von seinem Standpunkte aus durch Fleiß und Umsicht bei der Ausnützung der Forstproducte, deren Sortirung und Verwerthung, zur Hebung der Forsterträge wesentlich beitragen?
- 6) Welche Maßregeln sind zu ergreifen, um — außer dem Bestreben, möglichst gesunde und vollkommene Bestände zu erziehen — noch insbesondere auf eine ergiebige Nugholzproduction erfolgreich hinzuwirken?
- 7) Welche Holzarten liefern die gefuchtesten Bau- und Nughölzer und zugleich die größten Massen an solchen?
Welches sind die allgemeinen Grundsätze, die bei der Bewirthschaftung solcher Nugholzwaldbungen in Anwendung kommen müssen?
- 8) Welche Erfahrungen liegen vor über das Ausroden stehender Bäume, insbesondere der Fichten, Buchen und Eichen, zum Zwecke nachheriger Aufarbeitung und Benützung des Wurzelstocks, im Vergleiche zu dem Abhauen (oder Absägen) der Stämme und dem nachherigen Roden der Stufen?

Wie verhalten sich

- a) die Kosten der Aufarbeitung des Stufen- und Wurzelholzes in beiden Fällen,
- b) der Vortheil im ersteren Falle, das unterste Stück des Baumschaftes als Nugholz verwenden zu können, und
- c) die Zeit, binnen welcher auf die eine oder die andere Weise eine größere Hauning mit Stofproduktion vollendet werden kann?

Es wird gewünscht, daß Erfahrungen mitgetheilt werden über die Anwendbarkeit von Maschinen oder sonstigen Vorrichtungen zum Roden stehender Bäume oder vom Schaft getrennter Wurzelstöcke.

- 9) Wenn gemischte Laub- und Nadelholzbestände erzogen werden sollen, oder eine Einsprengung von Nadelholz in Laubholzbestände, sei es zur Ersparung von Culturokosten, sei es aus forstwirtschaftlichen Gründen, beabsichtigt wird; auf welche Weise ist dann bei der Cultur die Vermischung am zweckmäßigsten auszuführen?

Die Form der Gemischung (ob regellos, in Reihen, Gürteln oder Gruppen) ist je nach den verschiedenen Holzarten, desgleichen die Pflanzen-Entfernung und das quantitative Verhältniß der Holzarten zu berücksichtigen.

IV. Section für Naturwissenschaft und Technik.

a. für Naturwissenschaft.

- 1) Welche vergleichbare Versuche der Düngung mit Guano allein und mit dessen Asche sind vorhanden und was ist deren Resultat?
- 2) Welche Grundsätze für die vortheilhaftesten Futtermischungen haben sich aus den in neuerer Zeit angestellten Fütterungsversuchen ergeben?
- 3) Welchen Einfluß hat das Klima auf die Verwitterung der mineralischen Nahrungsmittel im Boden? Werden dieselben im rauhen Klima schneller löslich als im milden?

Welche genaueren Angaben kann die Wissenschaft über die Größe der jährlichen Verwitterung in unserm Ackerboden machen, und über den Einfluß, welchen die Bodenbestandtheile nach ihrer Art und Zertheilung, die Bodenbearbeitung, die Düngung und die Pflanzen selbst hierauf ausüben?

- 4) Ist der Chemie der Nachweis gelungen, wie durch Auswahl der Fütterung die Milch der Kühe mehr zur Butter- oder mehr zur Käsefabrikation qualificirt werden kann?
- 5) Ist die Vormacht oder die Nachmacht der Wiesen reicher an nährenden Stoffen?
- 6) Wie ist ein engeres Zueinandergreifen der physiologischen und agriculturchemischen Forschungen herbeizuführen, und wie ließe sich ein solches, behufs des Studiums der Krankheiten der land- und forstwirtschaftlichen Culturpflanzen insbesondere, herstellen?

b. für Technik.

- 1) Welche Erfahrungen liegen vor über die in neuerer Zeit eingeführten Bedachungen, namentlich von Pappe und Asphaltfilz?
- 2) Ist es vortheilhaft, in den Kartoffelbrennereien anstatt des Gerstenmalzes zur Bildung des Zuckers Schwefelsäure anzuwenden? Auf welche Weise geschieht überhaupt deren Anwendung unter solchen Umständen?
- 3) Welches sind die zweckmäßigsten Wasserhebemaschinen zu landwirtschaftlichen Ent- und Bewässerungen?
- 4) Wie bewähret sich bei der Rübenzucker-Fabrikation die Anwendung der Centrifugal-Maschinen zur Gewinnung des Saftes anstatt der hydraulischen Pressen?
- 5) Welche Erfahrungen liegen vor über Brennmaterial ersparende, zweckmäßige Feuerungsanlagen
 - a) für häusliche Zwecke,
 - b) für landwirtschaftliche Gewerbe?
- 6) Welches sind die jüngsten Resultate der Versuche über die Verwerthung des Torfes durch Präpariren, Pressen und event. Verkohlen?
- 7) Wie hat sich Leplay's Methode der Branntwein-Gewinnung aus Runkelrüben in Beziehung auf den Gährungsverlauf und die Ausbeute bewähret?

V. Section für Obst- und Weinbau, Bienenzucht und Seidenbau.

a. für Obst- und Weinbau.

- 1) Welche Unterlagen verdienen für die verschiedenen Obstsorten den Vorzug?
- 2) Wie kann auf die Wurzelbildung der Obstbäume am besten gewirkt werden?
- 3) Welches ist die zweckmäßigste Zeit des Schnittes der Weinstöcke?
- 4) Sind mehrseitige Versuche mit der Erziehung von wurzeläcchten Obstbäumen gemacht worden, und welche Resultate hat man dabei gewonnen?
- 5) Bewährt und bestätigt sich die Fortpflanzung jeder Obstsorte durch Reiser mittelst Einbiegens in die Erde?

b. für Bienenzucht.

- 1) Hat die Bienenzucht nach Dzierzon's System in Deutschland allgemeinere Verbreitung unter den kleineren Bienenhaltern gefunden?
- 2) Sind bezüglich der Einführung der italienischen Bienen in Deutschland weitere Erfahrungen gemacht worden, welche die Verbreitung dieser Zucht als wünschenswerth erscheinen lassen?
- 3) Kann eine Gegend für die Bienenzucht, und wodurch vorzugsweise, verbessert werden?
- 4) Welches sind in Ermangelung des Honigs die besten Surrogate zur Fütterung der Bienen?

c. für Seidenbau.

- 1) Was ist der Grund der seit einigen Jahren vorkommenden verheerenden Krankheiten der Seidenraupen? Sind bis jetzt radicale Vorbeugungs- oder Heilmittel bekannt geworden?
- 2) Hat die ~~Seidenzucht~~ in Deutschland in den letzten Jahren Fortschritte gemacht und ist nach den bisherigen Erfahrungen den Regierungsbehörden anzurathen, daß dieselben ferner Opfer bringen, um diesem Productionszweige noch weitere Ausbildung zu verschaffen? Bejahenden Falls, welches sind die zweckmäßigsten Mittel, um den Seidenbau in regeren Aufschwung zu bringen?
- 3) Hat man in Deutschland bereits Erfahrungen gemacht über die Züchtung und die Eigenschaften der bengalischen Seidenraupe (*Bombyx ricini*)?

